





Inhalt

Editorial	3
Diözese	
Vorstandspunkt	4-5
DAK-Vorstellung Wölflinge	6-7
Veranstaltungen	
SchWöDiWoe 2018	8-9
Komm wir finden einen Schatz	10-11
Fix it!	12-13
Pfadi-Hüttenwochenende 2018	14-15
Bezirke	
Jufi-Hike 2018	16-19
SAMStag des B2	18-21
„Wöpf“-Walderlebnistag im Tennenloher Forst	20-21
Stamm Aurachtal – Kirchenkaffee und Stammestag 2018	22
Stammeswochenende und Stammesversammlung 13. – 15.04.2018	23-25
Schwarzes Brett & Impressum	26
Termine	27

Editorial

Liebe Leiterinnen und Leiter,
liebe Leserinnen und Leser!

Nachdem die letzte papiere-Ausgabe besonders dick war,
haben wir jetzt wieder ein etwas dünneres Exemplar.

Der Vorstandspunkt informiert euch in diesem Heft über die Bundesversammlung und die Einteilung
in neue Seelsorgebereiche.

Wir freuen uns, dass wir euch über Stufenaktionen und die Modulausbildung berichten können.
Auch aus den Bezirken und Stämmen findet ihr wieder Artikel über Veranstaltungen.

Im Bezirk Schwabachgrund und im Bezirk Obermain werfen die Bezirkslager ihre Schatten voraus.
Ich freue mich schon, Berichte hierzu in der nächsten Ausgabe zu veröffentlichen.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer mit vielen Abenteuern und Erlebnissen.
Der Redaktionsschluss für die nächste papiere-Ausgabe ist der 30.09.2018

Für die Redaktion
Andrea



Inhalt



Editorial

Der Weg in die papiere

Wir freuen uns riesig auf Eure Artikel, Bilder und Veranstaltungshinweise für die papiere. Damit Eure Einsendungen auch so gut wie möglich in die papiere kommen – bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an uns wenden: Am Besten per Email an papiere@dpsg-bamberg.de – bitten wir Euch, Folgendes zu beachten:

Fotos liefert ihr am besten, wie ihr sie fotografiert / bearbeitet habt (Originalgröße) – Texte am besten im separaten Word-Dokument (gerne mit Autor, Headline, Text und Bildunterschriften). Logos können wir am besten als Vektorgrafik verwenden, aber auch jpg, tif, usw. Ihr könnt auch fertige Layouts, dann bitte PDF oder Word mit Bildern in Druckqualität schicken.



Vorstandspunkt

Die Bundesversammlung 2018 in Halle (Saale) war, neben 34 Anträgen, vor allem geprägt von Wahlen. Das Amt des Bundesvorsitzenden Dominik Naab stand zur Wahl sowie die bisher vakante Stelle des Bundeskuraten. Sicherlich hast du schon mitbekommen: beide Ämter konnten besetzt werden! Und das sogar beim Vorsitzenden mit Auswahl! Zwei Kandidaten, Joschka Hench und Matthias Metz, stellten sich der Versammlung und den Vorstellungen in den Regionen vor sowie während der Bundesversammlung.

Mit eindeutiger Mehrheit konnte Joschka die Wahl für sich entscheiden! An dieser Stelle sei aber auch ein dickes Lob an Matthias auszusprechen – sich der Wahl zum Bundesvorsitzenden und vor allem dieser Masse an Wahlberechtigten zu stellen erfordert einiges an Kraft.

Matthias Feldmann wurde mit einem ebenso guten Ergebnis zum Bundeskuraten gewählt!

Das Amt treten die beiden am 01.09. (Matthias) bzw. am 01.10. (Joschka) an.

Antragstechnisch hat sich die Versammlung vor allem mit Anpassungen der Ordnung beschäftigt.

Aus dem Strukturwandelprozess, durch den in den vergangenen beiden Jahren bereits Anpassungen an den Zuschnitten der Altersstufen vorgenommen wurde, wurde nun auch die Ordnung der DPSG entsprechend angepasst.

Des Weiteren wurde ein Antrag einer Stammesversammlung behandelt welcher die bestehende Kluftrordnung lockert und so an die gelebte Realität anpassen soll.

Müll: Mit diesem, doch recht einfach gewähltem, Thema beschäftigt sich die Jahresaktion 2020.

Durch diese Jahresaktion soll die Müllproblematik (wie Plastik in den Meeren, Coffee-to-go-Becher, brennende Müllhalden) in das Bewusstsein aller Verbandsmitglieder gerufen werden, da Müll ein Teil unserer aller Lebenswelt ist und eine lokale, nationale und internationale Relevanz hat.

Alle Beschlüsse der Versammlung können online unter <https://dpsg.de/84-beschluesse.html> nachgelesen werden.



Vorstandspunkt



31. Mai bis 3. Juni 2018



Foto: IgnazNavarro | Wikipedia CC BY-SA 2.5

Die Erzdiözese Bamberg ändert sich.

Wir als DPSG sind ein wichtiger Teil der katholischen Kirche und des Erzbistums Bamberg. Und vieles könnte Kirche sicherlich von uns lernen.

Aber: Wenn ein Teil sich verändert, bedeutet das auch, es verändert sich der andere gleich mit! Genau das passiert gerade auf dem Diözesangebiet von Bamberg.

Der Ist-Stand:

Die einzelnen Pfarreien von Bamberg sind schon seit einiger Zeit zu sogenannten „Seelsorgebereichen“ zusammengefasst. D.h.: Mehrere nahegelegene Pfarreien kooperieren miteinander. Aktuell gibt es 95 Seelsorgebereiche in der Erzdiözese bei etwas über 300 Pfarreien.

Die Anzahl der Pastoralen Mitarbeiter (Priester, Gemeindeferenten, Pastoralreferenten, etc.) nimmt zunehmend ab, wodurch zunehmend ein „Versorgungsdefizit“ entsteht.

Der Plan:

Unter anderem deswegen ist die Diözese Bamberg aktuell in einem großen Prozess – aus 95 Seelsorgebereichen sollen 35-40 werden. Damit einher geht natürlich ein größeres Einzugsgebiet für immer weniger hauptamtliche pastorale Mitarbeiter.



Vorstandspunkt

Die Chance für die DPSG:

Jetzt kann man natürlich motzen und meckern und jammern, dass noch weniger hauptamtliche Unterstützung vorhanden sein wird. Aber in diesem strukturellen Umbruch liegen auch Chancen:

Denn die pädagogische und theologische gute Arbeit von uns Pfadfindern ist in vielen Pfarreien ein Alleinstellungsmerkmal. Und oftmals ist die Kinder- und Jugendarbeit in den Nachbarpfarreien ausbaufähig oder gar nicht existent. Warum also nicht die größer werdenden Gebiete nutzen und in den Nachbarpfarreien Werbung für den eigenen Stamm machen? Denn für solche Synergieeffekte ist die Vergrößerung der Seelsorgebereiche auch da!

Euer Vorstand

Manfred & Tobias

DAK Vorstellung

In dieser Ausgabe möchten wir euch hier den Wölflings-DAK vorstellen.

Wir haben allen Mitgliedern des DAKs folgende Fragen gestellt:

Warum ist der WÖ-DAK der beste DAK?

Welcher Charakter der Schlumpfe wärst du?

Was war dein Wötastischstes Erlebnis im DAK?

Wann hast du das Licht der WÖIt erblickt?



#2 DAK Wölflinge

Name: *Bastian Söllmann*

Weil Orange einfach die BESTE Farbe ist

Ich wäre wohl ein Stressschlumpf, der immer nur panisch rumrennt

Wötastisch und gleichzeitig auch erschreckend – der „KILL IHN!“-Moment auf GespenSterne

Ich nerve meine Mitmenschen seit dem 13.12.1995 :P

Name: *Fabian Delatron*

Weil der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind (siehe Wörtspiele) und der DAK nicht an Selbstüberschätzung leidet ;-)

Als dienst- und auch sonst ältestes männliches DAK-Mitglied natürlich: Papa Schlumpf

Zwei Wölflinge trotz mehrmaliger Ermahnung ihrer Mütter nicht von einem Abgrund weggegangen sind, aber nach vier Worten von mir

Vor 27 Jahren im wöndervollen Fürth Schlaubi-Schlumpf



Name: *Roland Mohr*

Weil Orange einfach die BESTE Farbe ist und die coolsten Leute dabei sind ;)

Ich wäre wohl ein Schlufschlumpf der immer schläft

Als orangener Schlumpf auf Schwödiwoe tanzen

Ich schlufe schon seit dem 10.01.1995



Name: *Rebecca Pöschel*

Wegen Basti, Ben, Fabi, Joanna und Roli natürlich!

Schlaubi-Schlumpf

Ideen-Ping-Pong in der Vorbereitung von SchwöDiWoe

Vor 32 Jahren..



Name: *Ben Regel*

Da gibt's richtig motivierte Menschen

Torti Schlumpf

Schwödiwö

03.07.1996



Name: *Joanna Steiner*

Weil die Wölflinge eine tolle Stufe ist. Man kann die Kinder so einfach begeistern und ihnen spielerisch so viel mit auf den Weg geben. Es sind einfach die coolsten Leute im Wö DAK und es gibt immer so wunderbare WÖrtspiele.

Ich wäre wohl Kreativi-Schlumpf. Weil ich sehr kreativ bin und das auch gerne in meiner Arbeit mit den Kids umsetze.

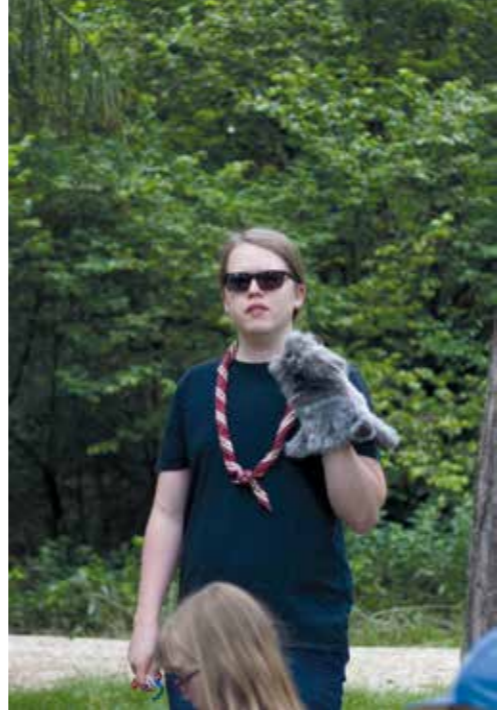
Das wötastischste Erlebnis war das Wö-Bayernlager 2015 „Obacht Orange“. Es war so faszinierend wie sehr sich Kinder für so vieles begeistern können. Ich war frisch Leiter und dann gleich auf ein Lager mit 400 Kids. Das wötastischste mit dem DAK war Schwödiwoe. Da ich ja noch Frischling bin und in das ganze reinschnupper, war es klasse zu sehen, was man tolles machen kann. Auch wenn uns ein paar Steine im Weg lagen, war es toll zu sehen, wie klasse der DAK zusammen arbeitet.

Es wird gemunkelt, dass ich ein halbes Jahr vor Weihnachten im Jahre 1996 in diese wöndervolle WÖIt gestolpert bin.



Bericht: Joanna Steiner
Fotos: Benjamin Regel

Schlumpftastisches Wölflingsdiözesan- wochenende – SchWöDiWoe 2018



Von überall trudelten sie ein, die Wölflinge der Diözese, um sich gemeinsam mit den Schlümpfen in ein großartiges Abenteuer zu stürzen. Am Freitag dem 15.6. war es endlich so weit, das langersehnte SchWöDiWoe.

Nach dem Abendessen ging das Abenteuer los. Viel Rauch, ein pinkes Loch und auf einmal das allbekannte Lied „Sagt mal wo kommt ihr denn her? Aus Schlumpfhausen...“ und auf einmal stolperten sie durch das pinke Portal rein, die Schlümpfe. Sie haben gerade begonnen den überraschten Wölflingen zu erklären, warum sie aus Schlumpfhausen flüchten mussten und die Hilfe der Kinder brauchen, als auch schon der Grund durch das Portal springt. Es ist Gargamel mit dem Blausauger. Den demonstriert er auch gleich, als er Schlaubi-Schlumpf einsaugt. Doch der Blausauger geriet außer Kontrolle und saugt das Portal ein. Schnell flüchten die anderen Schlümpfe. Nachdem Gargamel im Wald verschwunden ist kommen auch schon die Schlümpfe zurück und erzählten den Wölflingen, dass sie sich über Nacht einen Plan überlegen, wie sie den Blausauger entkommen können, und sie die Kinder am nächsten Morgen ausgeschlafen wieder treffen. Nach dem Frühstück kamen die übrigen Schlümpfe wieder zu den Kindern. Doch was ist das? Sie sind auf einmal grün. Die Schlümpfe verkünden, dass sie einen Zauberspruch gefunden haben, um die Farbe zu ändern. Auf einmal steht aber auch wieder Gargamel mit auf dem Platz, er sieht aber dass die Schlümpfe grün sind, und verschwindet mit viel Gegrummel im Wald. Weil die Schlümpfe sich über den Sieg freuen, spielen sie ein Spiel mit den Kindern. Doch da kommt schon wieder Gargamel, und hat den umgebauten Blausauger dabei. Weil es die Schlümpfe nicht gleich mitbekommen, wird diesmal Schlumpfine eingesaugt, und Papa-Schlumpf rennt schnell weg, dass er nicht auch noch eingesaugt wird. Als Gargamel wieder weg ist und Papa-Schlumpf zurück kommt, erzählt er den Kindern, er hat ein Rezept für einen Farbwechseltrank in seinem Großen schlaun Buch gefunden, und braucht dafür einige Zutaten. Er bittet die Wölflinge ihm die Zutaten zu besorgen. So gehen die Kinder los um ein Horn in der Stierarena zu holen, Beeren im Wald zu sammeln, den Zaubwald zu durchqueren um den Zauberspruch zu erhalten, nach der Wasserbahn bei der sie Wasser bekommen haben, treffen sie sich wieder mit Papa-Schlumpf. Der mischt alle Zutaten zusammen, trinkt den Trank, und bekommt davon aber tierische Bauchschmerzen und verschwindet im Zelt um sich etwas auszuruhen. Nach einem kurzen Mittagsschlaf geht es ihm wieder besser und er geht wieder zu den Kindern. Und was stellt er da fest? Der Trank hat geholfen, und Papa-Schlumpf ist jetzt rot. Auf einmal taucht Gargamel mit dem Blau-Grün-Sauger auf. Als er sieht dass Papa-Schlumpf jetzt rot ist, zückt er einen Edding und schreibt rot auf den Sauger, und schwubs wird auch Papa-Schlumpf eingesaugt. Bei dem ganzen Lärm ist Schlufi-Schlumpf in seiner Hängematte aufgewacht und schaut nach was da los ist. Er stellt fest, dass alle Schlümpfe außer er von Gargamel eingesaugt wurden. Die Rettung der Schlümpfe liegt nun in seinen Händen.

Zum Glück hat Papa-Schlumpf sein großes schlaues Buch da gelassen und die entscheidende Seite markiert. Dort steht, wenn man den Zauberspruch zerstäubt, wird ein Schlumpf orange. Schlufi-Schlumpf denkt an seinen Freund den Bär, der bestimmt weiß wo der Zerstäuber ist. So macht schlufi-Schlumpf sich mit den Wölflingen auf den Weg zum Bär. Dieser erklärt den Kindern, dass sie bei seinen Freunden den Waldtieren verschiedene Aufgaben erfüllen müssen, und dann von ihm Puzzelteile bekommen. Wenn sie alle Puzzelteile zusammen haben, werden sie eine Karte haben, und sehen wo der Zerstäuber versteckt ist. Und schon wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und haben sich auf den Weg zu den Waldtieren gemacht wo sie einen Flussüberqueren, eine Murmel transportieren, Mäuse suchen mussten und vieles Mehr. Auch diese Aufgaben haben die Kinder wieder einwandfrei erledigt und haben den Zerstäuber gefunden, den sie dann direkt zum Schlufi-Schlumpf gebracht haben. In der Zeit als Schlufi-Schlumpf sich mit dem Trank eingerührt, gab es für die WÖs das Abendessen. Danach kam auch schon wieder Schlufi-Schlumpf zu den Kindern. Und es hat geklappt, er ist Orange. Wie es typisch für Schlufi-Schlumpf ist, legt er sich erstmal hin um etwas zu schlafen. Auf einmal taucht Gargamel wieder auf, stolpert über ihn und fällt auf den Blau-Grün-Rot-Sauger. Der kann das Gewicht von Gargamel nicht halten und geht kaputt. Die Schlümpfe sind wieder alle frei, und auch das Portal ist wieder offen. Durch das Gargamel auch fällt. Die Schlümpfe freuen sich so sehr, dass sie wieder frei sind, und bedanken sich mit einer Party und Lagerfeuer bei den Kindern. Nach der Zahnputzparty fallen alle müde in ihre Schlafsäcke. Nach dem Frühstück gab es noch eine kleinen Spirituellen Impuls von unserer tollen AG Spiri. Danach gab es noch eine Reflexion ein großes Gruppenbild in Form einer Schlumpfmütze. Nach dem Abbau wurden dann auch schon die Kinder abgeholt, und dann war das Schlumpftastischewölflingsdiözesanwochenende auch schon wieder vorbei.



Veranstaltungen



Veranstaltungen



Verfasserin: Anika Schauer

Fotos: Tobias Beck

Komm wir finden einen Schatz



Veranstaltungen

Modulausbildung in Rothmannsthal

Am Freitagabend kamen Leiter aus allen Richtungen in Rothmannsthal zusammen und konnten sich erst einmal ein wenig kennenlernen und unterhalten, bevor es dann um 20 Uhr mit dem ersten Programmpunkt anging. Er beinhaltete als erstes ein kleines Kennenlernspiel worauf ein paar generelle Infos zum Wochenende folgten. Nachdem alles geklärt war, konnten wir mit dem ersten Baustein „Politisches Handeln und Mitbestimmung“ beginnen. Dabei lernten wir mehr über ‚Geschwisterlich leben‘ ‚Friedensbedingungen schaffen‘ ‚Nachhaltig leben‘ und ‚Freiheit leben‘. Den noch übrig gebliebenen Abend ließen wir gemütlich mit Vorfreude auf den nächsten Tag und den Baustein „Pfadfinderische Grundlagen: Pfadfinderische Methodik“ ausklingen.



Um 7.30 Uhr klingelte bei den meisten Teilnehmern der Wecker, um sich für das Frühstück um 8 Uhr fertig zu machen. Nach einem leckeren und ausgiebigen Frühstück ging es um 9.15 Uhr mit der Morgenrunde weiter. Anschließend teilten wir uns in Dreiergruppen auf, um uns ein Pfadfindergesetz auszusuchen, welches wir durch ein Standbild ausdrücken sollten. Nach den Standbildern bzw. nach jedem Gesetz diskutierten wir noch etwas über die Bedeutung dieser. Nun bekamen wir fünf Oberthemen, mit denen wir uns auseinandersetzten sollten. ‚paddle your own canoe‘, ‚learning by doing‘, ‚look at the boy, look at the girl‘ und ‚inhaltlicher Aufbau der Stufen aufeinander‘. Aus jeder Kleingruppe bildeten sich wieder verschiedenen Kleingruppen, sodass eine Gruppe aus Personen entstand, die Experten von jedem Thema waren. Nachdem wir uns ausgetauscht hatten, diskutierten wir noch darüber, wann Kleingruppen und große Gruppen sinnvoll sind und wie diese in den verschiedenen Stufen heißen. Nach dem Mittagessen ging es mit der ‚Projektmethodik‘ weiter. Hier bekamen wir einen ersten Eindruck, in welchen Phasen eine Projektausführung stattfinden soll. Um die theoretisch besprochenen Phasen zu vertiefen, bekamen wir die Aufgabe einer Konsensabstimmung in Bezug auf das Abendprogramm. Nach 1,5 Stunden und viel Diskussion hatten wir schließlich ein Abendprogramm, welches jedem passte.

Am Sonntag und letzten Tag kam am Vormittag nach der Morgenrunde der Baustein „Spiritualität“ dran. Dieser fing mit einem generellen Brainstorming an was eigentlich Spiritualität bedeutet, ging über in eine Traumreise bis hin zu der Frage nach Gott und dem Glauben und wie weit die Pfadfinder der DPSG mit Kirche zu tun haben. Nach dem letzten Baustein hieß es Essen, Sachen packen und putzen, bevor es für alle Teilnehmer wieder nach Hause ging. Schlussendlich kann man sagen, dass es ein sehr informatives Wochenende war und man viel mit nach Hause und in die Gruppenstunden nehmen kann.



Veranstaltungen



Fix it!

Fenja Büchner

Am Montag den 28.05.2018 sind wir alle gegen 14 Uhr am Zeltplatz in Perlesreut angekommen. Nach der Anmeldung, bei der alle Teilnehmer einen Anamnese Bogen ausfüllen mussten, ging es ans Zelte aufbauen. Gegen 18:30 Uhr gab es Abendessen, bei dem sich der DAK kurz vorstellte. Am Abend wurden wir von Doktor Nina in Behandlung genommen und haben gemeinsam mit den anderen Patienten (DAK) die Regeln bei unserer psychologischen Betreuung herausgefunden. Alle Teilnehmer und Helfer mussten sich mithilfe besonderer Eigenschaften, wie zum Beispiel singend, ernst, stotternd oder im Wölfling-Style vorstellen und Fragen zu unseren psychischen Problemen oder unseren Erwartungen an die Behandlung beantworten. Danach haben wir ein gemütliches Lagerfeuer gemacht, gesungen, uns kennengelernt und Waffeln gegessen.

Am Dienstag haben wir uns nach dem Frühstück in Kleingruppen eingeteilt und im Lauf des Tages in 7 verschiedenen Workshops unsere Knotenkünste verbessert, eine Foto-Love-Story erstellt, ein Lagertor gebaut, ein Fix-It-Banner gemalt, Wäscheklammern mit LED-Lichtern gebastelt, etwas über nachhaltiges Kochen gelernt und eigene Cocktails kreiert. Am Abend sollten wir uns dann in Gruppen zu den Themen Lagerbauten, nachhaltiges Kochen, Upcycling, Dokumentation und Fest am Freitagabend einteilen, da wir die nächsten 3 Tage in diesen Gruppen unsern Tag verbringen sollten. Nachdem es am Abend regnete und es am Lagerfeuer nicht ganz so gemütlich gewesen wäre, verbrachten wir die Zeit in der „Partyjurte“ mit Kartenspielen und gemütlichem Beisammensein. Jedoch sind die ein oder anderen Teilnehmer durch das beruhigende Plätschern des Regens auf ihre Jurtendächer gleich nach dem Abendessen eingeschlafen.



Veranstaltungen



Am Mittwochvormittag haben wir uns dann das erste Mal in unseren Gruppen eingefunden und uns überlegt, wie wir unsere einzelnen Projekte angehen sollen. Gegen Mittag sind die Fest- und nachhaltig Kochen-Gruppen zu einer Brauerei gefahren und haben dort eine Führung durch die Brauerei bekommen. Währenddessen hat sich die Lagerbautengruppe überlegt, was sie für Lagerbauten bauen könnten und sie haben sich schlussendlich auf einen Pool mit Rutsche geeinigt. Die Dokumentationsgruppe hat beschlossen, dass sie eine Lagerzeitschrift erstellen und einen kurzen Video zum Lager schneiden, ebenso erstellten sie eine Instagram Seite für die Roverstufe DV Bamberg (@rover_bamberg) und am Nachmittag hatten sie einen kleinen Drohnen Workshop. Die Upcyclinggruppe hat sich überlegt, was sie aus den alten Fahrradschläuchen, Stoff- und Holzresten oder Alufelgen cooles herstellen könnten. Nach der Brauereiführung überlegte sich die Festgruppe, wie sie die am Freitag stattfindende Party gestalten wollen und die Kochgruppe überlegte sich, was sie am Freitag zum Abendessen nachhaltig kochen könnten. Am Abend war dann Partyabend mit Sektempfang für den alle 5 DAK Mitglieder eine Playlist zu verschiedenen Themen erstellten. Es wurde ausgiebig getanzt und gefeiert. Die Stimmung war super und jeder kam irgendwann mal mit seinem Musikgeschmack an die Reihe. Und wer keine Lust auf Party hatte, konnte sich ans Lagerfeuer setzen.

Den Donnerstag verbrachten wir wieder in unseren Gruppen und arbeiteten unsere Ideen weiter aus. Die nachhaltige Kochgruppe machte vormittags einen Ausflug zu einem Bauern in der Nähe, wo sie die Rinder fütterten und streichelten. Der Bauer erzählte noch ein bisschen über die Haltung und wie wirklich der Konsum von Milchprodukten bei uns in der Wirtschaft ist. Am Abend gab es ein Pub Quiz in der Partyjurte, welches das Team Saidla Siggie im Stechen gegen das Team König Otto gewann und somit ein Bierbrauset für 20l Helles bekam. Danach war wieder Lagerfeuer angesagt und wir haben den Abend ausklingen lassen.

Am Freitag früh war Endspurt für unsere Projekte in unseren Gruppen angesagt und bis zum Nachmittag wurde alles ausgeführt. Die Baugruppe baute ihre Wasserrutsche fertig und die Dokumentationsgruppe brachte ihre Lagerzeitung raus und erstellte eine kleine Diashow, die sie am Partyabend vorstellte. Die nachhaltige Kochen-Gruppe bereitete uns ein Drei-Gänge-Menü zum Abendessen vor und die Festgruppe organisierte den ganzen Abend und führte ihn mit mehreren kleinen Unterhaltungsprogrammepunkten durch. Am letzten Abend feierten wir alle zusammen nochmal richtig in der Partyjurte und sahen mit einem schönen Abschluss auf das Lager zurück.



Veranstaltungen



Pfadi-Hüttenwochenende 2018

Unter dem Motto – „James Bond vs. Austin Powers“ fand vom 23. bis zum 25. Februar das Pfadi-Hüttenwochenende in Rothmannsthal statt, das sich die Pfadis selbst vom Pfadi-Dak auf dem Pfaditopia gewünscht haben.

Aus Insgesamt 6 Stämmen kamen insgesamt 58 Leiter und Pfadis zusammen. Nach der Anreise und dem Abendessen wurden alle Herzlichst Begrüßt. Der Abend fand stilecht im Rahmen von James Bond in einem Casino statt. Durch das Mitspielen konnten sich die Pfadis alkoholfreie Cocktails erspielen und in der Lounge sogar selber nach Lust zusammenmixen.

Der Samstag wurde in verschiedenen Workshops gemütlich begonnen. Am Nachmittag wurde der Abend vorbereitet. Die Pfadis konnten unter anderem Kostüme für den Abend basteln und gestalten. Denn der Stand ganz im Zeichen von einer großartigen Bad-Taste Party. Aber Bilder erzählen viel mehr als die paar Worte hier ;)

Sonntag wurde ausgiebig gebrunzt und nach der Reflexion ging es leider schon wieder nach Hause. Wir danken an dieser Stelle den Leitern und natürlich auch den Pfadis, denn so wurde es ein fantastisches Wochenende!

Und natürlich danken wir auch der Küche für ein kulinarisches Meisterwerk. Das Essen war superlecker. Absolut Empfehlenswert ;)



Jufi-Hike 2018

Tag 1:

Pünktlich um zwanzig nach neun trafen sich die Jungpfadfinder des Stamm St. Vitus Hirschaid am Bahnhof in Hirschaid um ihre Forschungsreise anzutreten.

Nachdem die Rucksäcke ordnungsgemäß zusammengepackt und Tickets gekauft wurden ging es direkt los! Der Zug fuhr ein und der diesjährige Jungpfadfinder-Hike konnte beginnen. Während der Zugfahrt spürte man bereits deutlich die Vorfreude der jungen Pfadfinder. Doch die Kinder sollten ihre Kräfte schonen, denn nach ca. Vier Stunden Fahrt bis nach Riederau am Ammersee sollte es die restliche Strecke zu Fuß weiter gehen und wie es bei einem Hike üblich ist, musste jeder sein komplettes Gepäck selbst tragen.

Angekommen in Riederau wurde gleich das Gepäck aufgenommen und die Jungpfadfinder gingen los in Richtung Utting. Denn dort war das erste Etappenziel unserer Jufis. Es ging vorbei an Wiesen und Wäldern, wunderschönen Häusern mit Seeblick und quer durch den Ort Utting. Wir schafften die Strecke in einer recht ansehnlichen Zeit, was vielleicht mit der tollen Aussicht auf den See zu tun hatte. Angekommen am Zeltplatz bauten wir gleich die Zelte auf und das Küchenteam bereitete ein leckeres Abendessen. Danach wollten die Jungpfadfinder die Lage direkt am Ammersee ausnutzen, doch zu unserem Pech spielte das Wetter nicht ganz mit, weshalb aus dem geplanten Badespaß nur eine abgespeckte Version, also mit den Füßen ins Wasser, stattfand. So ging der erste Tag schon zu Ende und die Kinder krochen recht bald in die Schlafsäcke, um Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln.

Tag 2:

Nach einer erholsamen Nacht, einer Morgenrunde und einem ausgiebigen Frühstück hieß es dann für die Hirschaidler Jungpfadfinder erst einmal aufräumen. Denn an diesem Tag sollte es weiter bis zum Pilsensee gehen. Das Gepäck wurde wieder verstaut und wir liefen nach Utting. Dort stiegen wir auf die Fähre, die uns über den Ammersee bringen sollte. Auf der anderen Seite machten wir am Ufer einen kurzen Halt und es gab eine Station zum Thema „Rollenbilder in einer Gruppe“. Solche Stationen wurden an diesem Tag immer wieder eingebaut, denn am Abend sollte eine Versprechensfeier stattfinden. Im Laufe des Tages setzten sich die Kinder so außerdem noch mit dem Pfadfindergesetz und den Abenteuerfeldern der Jungpfadfinderstufe auseinander. Am späten Nachmittag kamen wir dann am Campingplatz am

Pilsensee an. Auch hier hieß es dann erst einmal wieder Zelte aufbauen. Die Kinder mussten sich hierbei sehr beeilen, denn kurz nach der Ankunft fing es an zu regnen, weshalb auch hier das Bad im See ausfiel. Nach dem Abendessen bereiteten die Kinder, die am Abend ihr Versprechen ablegen wollten ihren Versprechenstext vor. Kurz nach Sonnenuntergang trafen sich dann alle, ordentlich herausgeputzt in Kluft und Halstuch. Gemeinsam ging es dann runter ans Seeufer. Dort zündeten wir ein paar Fackeln an und hatten eine einmalige Versprechensfeier, direkt am Ufer des Pilsensees.

Zurück an den Zelten gab es dann noch einen kleinen Gruß aus der Küche und nach der allabendlichen Gute-Nacht-Geschichte fielen auch an diesem Tag die Kinder geplättet in ihre Schlafsäcke.

B²

Stamm St. Vitus-Hirschaid



B²

Stamm St. Vitus-Hirschaid





Tag 3:
Am dritten Tag steckte irgendwie der Wurm drinnen. Denn obwohl an diesem Tag die längste Strecke vor den Kindern lag, dauerte es ziemlich lange, bis das Gepäck gepackt war, die Zelte zusammengelegt waren und alle endlich fertig waren. So waren die Jungpfadfinder den kompletten Tag unterwegs durch Berge, Wiesen und Wälder. Nachdem wir den kompletten Tag unterwegs waren, kamen wir am Abend geplättet in Possenhofen an. Dort war das Ende des Hike und die Kinder bauten ein letztes Mal ihre Zelte auf. Danach ging es noch kurz an den Starnberger See, der direkt neben dem Zeltplatz lag. Die Müdigkeit war schnell vergessen und die Jungpfadfinder konnten sich endlich im Wasser austoben. Währenddessen bereiteten die Leiter und das Küchenteam das Abendessen vor. Nach dem Abendimpuls wurden die Kinder dann doch von der Müdigkeit übermannt und es dauerte nicht lange, bis man nur noch Schnarchen aus dem Jufi-Zelt hören konnte.



Stamm St. Vitus-Hirschaid



Stamm St. Vitus-Hirschaid

Tag 4:
Obwohl der Hike vorbei war, hieß es für die Hirschaid-Jungpfadfinder noch nicht das Ende der Aktion. Denn am Samstag fahren wir von Possenhofen aus mit der S-Bahn direkt nach München. Dort besuchten alle zusammen das Deutsche Museum. Dieses konnten die Kinder in Kleingruppen selbstständig erkunden und so verbrachten sie den Tag im Bergwerk, in der Tiefsee oder im Weltall. Sie beschäftigten sich mit erneuerbaren Energien, Informatik und Technik. Es war für jeden etwas Passendes dabei und die Zeit war viel zu schnell vorbei. Nach der Zeit im Museum hatten sie dann die Möglichkeit in Kleingruppen die Münchner Innenstadt zu erkunden und auch hier entdeckten sie so einiges Neues. Am Abend fahren dann alle zurück zum Zeltplatz und die Kinder durften nochmals zum Starnberger See um sich etwas abzukühlen. Abgeschlossen wurde der Tag dann mit leckerem Essen vom Grill und einem Lagerfeuer.

Tag 5:
Nach dem gemeinsamen Frühstück und der Morgenrunde wurde es langsam Zeit die Sachen zu packen. Die Rucksäcke wurden gepackt, Zelte abgebaut und der Platz wurde aufgeräumt. Natürlich gab es danach noch eine Reflexion, welche am Ufer des Starnberger Sees stattfand. Im Anschluss gingen wir dann auch gleich los in Richtung Bahnhof und von dort aus mit dem Zug zurück nach Hirschaid.

Joanna Steiner

SAMStag des B²

Am Samstag kommt das Sams. Deshalb trafen sich die Wölflinge aus dem B² am 02.06.2018 in Hirschaid um gemeinsam mit dem Zug nach Bamberg zu fahren.

Am Bahnhof in Hirschaid teilten sich die Wös in zwei Gruppen und suchten dort nach einem Brief vom Wölfi. Wölfi ist gut mit dem Sams befreundet, lud die Kinder ein, etwas die Heimatstadt vom Sams zu erforschen und gab ihnen ein paar Aufgaben mit auf den Weg. So mussten alle aus der Gruppe ein gemeinsames Bild im Fotoautomaten machen, eine Annemarie oder Frau Rotkohl finden, ein Lied vor mind. 12 Zuschauern singen, einen Apfel mindestens 10 mal tauschen. Zusätzlich bekamen die Leiter in der Gruppe immer Hinweise und Aufgaben zu Orten in Bamberg, wo das Sams unterwegs war.





Nach der gemeinsamen Mittagspause am Gabelmo ging es weiter zum Eis essen und dann wurden wieder Aufgaben erfüllt.

Nach einem anstrengenden Nachmittag ging es wieder zurück nach Hirschaid, wo vor dem Abendessen noch im Park gespielt wurde. Nach einem späten Abendessen wurden noch fleißig Stoffbeutel für das Pfadfindergeschirr bemalt und dann wurde der Abend mit einem Film, natürlich „Das Sams“ und Popcorn ausgeklungen. Nach der Nacht, die einige im Zelt verbrachten, wurde am Sonntag gemeinsam gefrühstückt und geputzt. Nach einer kurzen Reflexion wurden die Kinder auch schon abgeholt.



Karoline Herbst

„Wöpf“ - Walderlebnistag im Tennenloher Forst

Seit Jahrtausenden leben sie in den Tiefen des Waldes und halten die Kräfte der Natur im Einklang – die Waldgeister vom Tennenloher Forst. Am 12. Mai begaben sich die tapfersten Wölflinge und Jungpfadfinder aus dem Schwabachgrund auf eine Abenteuerreise, um ebendiese Geister zu beschwören. Nach dem Mittagessen ging es los: Jedes Kind bekam ein Geister-Namensschild, auf dem außer Namen und Stamm auch ein ganz besonderes Merkmal eingetragen werden konnte („Ich habe einen Leberfleck am linken Ohr“, „Ich kann ein Duplo quer in den Mund nehmen“). Diese Namensschilder wurden durchgetauscht und jeder lernte die anderen Kinder kennen, indem er den Eigentümer des Namensschildes suchte. Gefundene sollten sich an die Hand nehmen, sodass ein großer Kreis entstanden wäre – wenn sich nicht zwei Kinder gegenseitig gezogen hätten... Anschließend wurden die Abenteurer durch das Schicksal den

sechs Waldgeistern der verschiedenen Elemente zugeteilt und machten sich nacheinander, ausgestattet mit einer Karte des Geländes, auf den Weg durch den Wald, wo fünf Aufgaben auf sie warteten: So stießen sie auf ein gigantisches Spinnennetz mit giftigen Fäden, das sie nur überwinden konnten, indem alle sich gegenseitig halfen. Obwohl jedes Kind durch eine andere Öffnung klettern musste, bestanden die Gruppen die Aufgabe mit Bravour und wagten sich weiter. An einem Naturdenkmal aus dem 16. Jahrhundert, dem mysteriösen Siebener-Stein, wurden sie bei einer Traumreise in eine andere Welt versetzt und konnten sich von den Waldgeistern die Dinge wünschen, die ihnen wichtig waren. Eine große Erfrischung für alle stand am Weißen Kreuz an, wo beim Apfelschnappen einige T-Shirts nass wurden – zum Glück war das an dem sowieso viel zu heißen Tag eher eine Wohltat als ein Problem, sodass sich alle gut gelaunt und Äpfel essend auf den Weg zur nächsten Station machten. Hier lernte die Gruppe den Wald besser kennen: Bei

dem Spiel „Mein Freund, der Baum“ wurden die Kinder blind zu einem Baum geführt, den sie ertasten durften. Anschließend mussten sie es schaffen, den Baum unter all den anderen wiederzuerkennen! Nachdem auch diese Aufgabe gemeistert war, erhielt jeder zur Belohnung eine Kugelschreibermine. Diese wurde bei der nächsten Station gebraucht, die gleichzeitig das Highlight der Strecke war: aus einem geraden Stock, der zurechtgesägt und -gebohrt wurde, durfte sich jeder einen Holz-Kuli basteln – ein Geschenk der Waldgeister! Wer es rechtzeitig zurück zum Anfangsposten schaffte, konnte seinen Kuli noch mit Taschenmesser, Pinsel und Farbe verzieren. Obwohl einige Gruppen nicht alle Stationen finden konnten und stattdessen die vielen Irrwege des Tennenloher Forst erkundet hatten, herrschte gute Stimmung. Nun stand nämlich ein Lagerfeuer mit (normalem, süßem und Käse-) Stockbrot an, an dem sich alle über ihre Erlebnisse austauschen konnten. Leider wurden die meisten der erschöpften, aber zufriedenen Abenteurer kurz darauf ab-

geholt, sodass keine Zeit mehr blieb, die Beschwörungstänze und -gesänge vorzuführen, die sich die Gruppen auf ihrem Weg hatten ausdenken sollen. (Wie wir dem Jubelgeschrei der Kinder entnehmen, stieß dies allseits auf großes Bedauern.) Also verabschiedeten wir uns in einem großen Abschlusskreis; der Schutz durch die Waldgeister war dank unserer Wölflinge und Jupfis gesichert! Wir freuen uns, dass wir gemeinsam so viel Spaß an der Aktion hatten, und bedanken uns bei allen Helfern und Stationsleitern und besonders bei den Royal Rangers Erlangen, die uns großzügig ihr wunderschönes Grundstück im Tennenloher Forst zur Verfügung gestellt haben. Ansonsten bleibt nur zu hoffen, dass am Walderlebnistag viele neue Freundschaften entstanden sind, die im September auf unserem Bezirkslager vertieft werden können!



Schwabachgrund



Schwabachgrund



Felix Halmos

Anja Pöhlmann



Anja Pöhlmann



Stamm Aurachtal – Kirchenkaffee und Stammestag 2018



Am 10.06.2018 organisierten wir unser Kirchenkaffee. Es gab viele leckere Kuchen und Kaffee, gegen eine kleine Spende für unser Stammeswochenende. Anschließend trafen sich alle unsere Stammesangehörigen im Abenteuerpark Betzenstein. Nachdem wir alle mit Klettergurt und Handschuhen ausgestattet waren, bekamen wir eine kurze Einweisung. Anschließend durften wir die verschiedenen Kletterparcours allein erkunden. Gemeinsam haben wir Höhen überwunden, Ängste besiegt und eine Menge erlebt. Auch für unsere Kleinsten warteten im Kinderkletterwald viel Spaß und Abenteuer.

Im Anschluss verbrachten wir noch einen schönen Abend auf dem Grillplatz vor Ort. Es wurde lecker gegrillt, viel gelacht und gespielt. Wir freuen uns schon auf die nächste Stammesaktion – unser Stammeswochenende im Juli.



Karoline Herbst

Stammeswochenende und Stammesversammlung 13. – 15.04.2018

Die Nachmittagssonne steht am Himmel, das Aprilwetter hat einen guten Tag, alles wirkt idyllisch um das Franz-Ettenreich-Haus in Altendorf bei Pressath. Niemand ahnt, dass drinnen eine hochgeheime Tagung stattfindet: eine außerordentliche Konferenz der Victor-Vesuvius-Vulkanforscherakademie (besser bekannt unter dem Decknamen der Pfadfinder St. Theresia). Der Anlass lässt uns allen das Blut in den Adern gefrieren: Zum ersten Mal seit seinem Verschwinden vor über 40 Jahren gibt es Hinweise auf den Aufenthaltsort unseres berühmten Gründers Victor Vesuvius, der auf einer Expedition zum berühmtesten Vulkan Deutschlands, dem mysteriösen Hohen Parkstein, verschollen ist. Nun aber lüftet sein wiederentdecktes Tagebuch das Geheimnis, dass der erloschene Vulkankegel von dem schwarzen Magier Kratos bewohnt wird, der den Vulkanforscher gefangen hält. Die restlichen Tagebuchseiten fehlen – offenbar hat Vesuvius sie auf seinem Weg versteckt. Wenn wir ihrer Spur folgen, haben wir die Chance, auf sicherem Weg zum Hohen Parkstein zu gelangen und unseren Gründer zu befreien! Natürlich wird von den unerschrockenen Vulkanforschern sofort beschlossen, die gefährliche Mission auf sich zu nehmen. Aufbrechen wollen wir aber erst am nächsten Morgen. Zunächst wird ausgiebig zu Abend gegessen und nach einer gemeinsamen Runde Feuer-Wasser-Blitz am Lagerfeuer gegessen und bis in die Nacht Werwolf gespielt, bevor schließlich alle ins Bett gehen, um für die bevorstehende Strapaze in Form zu sein. Als wir am nächsten Morgen aufstehen, stellen wir fest, dass der nahegelegene verfluchte Vulkan schon einige Opfer gefordert hat: Bereits am Vortag hat die dunkle Magie, die in der Luft liegt, ein Mörderspiel innerhalb der Gruppe in Gang gebracht. Das Schicksal hat jedem einen Zettel zugeteilt mit einem Namen und einer Aufgabe, die erfüllt werden muss, damit derjenige stirbt („Bringe Manu dazu, ein Feuer zu löschen“, „Bringe Paul dazu, eine Geschichte von seiner Oma zu erzählen“ – mit letzterem hat es für Theresianer übrigens eine ganz besondere Bewandnis). Hat man sein Opfer „umgebracht“, erhält man dessen Zettel und Aufgabe. Nach dem Frühstück beschäftigt uns jedoch eine andere Mission: Den Aufzeichnungen von Vesuvius haben wir entnommen, dass wir zunächst das Orakel befragen sollen. Dieses spricht allerdings nur zu uns, solange sich Seifenblasen in der Luft befinden. Trotzdem erfahren wir schließlich, dass wir uns in drei Gruppen aufteilen und nacheinander den Hinweisen folgen sollen. Wer sich zuerst auf den Weg macht, wird über einen Bayerisch-Traktor-Wettkampf entschieden. Die Gewinner machen sich mit Lunchpaketen auf dem Weg zum Startpunkt, wo die nächste Notiz von Vesuvius auf sie wartet. Die anderen beiden Expeditionsgruppen, die erst später starten, vertreiben sich die Zeit mit Spielen und im Kicker- und Billard-Raum, den unsere Unterkunft zu bieten hat. Doch letzten Endes sind alle unterwegs auf einer Fußrallye, die uns durch Wald und Wiesen immer näher an den unheilvoll aufragenden Basaltkegel heranführt, den wir schon von Altendorf aus sehen konnten. Die Hinweise von Vesuvius sind oft schwer zu entschlüsseln, immer wieder müssen wir Zahlen-, Logik- und Kreuzworträtsel lösen, um herauszufinden, welchen Weg wir nehmen sollen. Unterwegs treffen wir auch wieder auf das Orakel – diesmal müssen wir die Seifenblasenlösung selbst herstellen, um Hinweise von ihm zu erhalten. Außerdem erhält jede Gruppe drei magische Amulette, bevor es an den Aufstieg auf den Vulkankegel geht. Dort, im Zentrum des Ortes Parkstein, finden wir





den Eingang ins Innere des Vulkans. Doch wer hätte das gedacht – schon vor dem Tor zu den Vulkankellern treffen wir auf einen alten Mann, der sich als der verschollene Victor Vesuvius zu erkennen gibt! Er dankt uns für unsere Hilfe und schickt uns in die Höhle, wo der Schatz des dunklen Magiers auf uns warten soll ... doch sobald die ganze Gruppe im Felsenkeller ist, schließt sich die Tür hinter uns und wir sitzen in der Falle. Unser vermeintlicher Helfer ist gar nicht der Vulkanforscher, sondern der schwarze Magier Kratos! Ein Glück, dass die unerschrockenen Forscher nicht aufgeben und die dunkle Höhle nach Hinweisen absuchen. Und fündig werden! Zwischen den Felsen verbirgt sich eine UV-Taschenlampe, mit der wir eine weitere, bis dahin für uns unsichtbare Nachricht von Vesuvius entziffern können. Diese verrät uns das magische Wort, mit dem wir Kratos für kurze Zeit bannen und ihm entkommen können! Ohne zu zögern, führen wir den Plan aus und stürmen aus der Höhle weiter auf die Spitze des Vulkankegels, wo endlich der wahre Victor Vesuvius auf uns wartet. Bei einem Picknick wird sich nun ausgeruht, bis alle Gruppen am Ziel sind. Anschließend machen wir Gruppenfotos am beeindruckenden Basaltkegel des Hohen Parkstein, bevor wir, erschöpft von der langen Wanderung, den Heimweg mit dem Auto antreten. Nach dem Abendessen im Franz-Ettenreich-Haus steht Zeit für die Stufen auf dem Programm. Während die Wölflinge sich für eine geheime Aktion zurückziehen, spielen Jupfis und Pfadis ein Exit-Spiel, bei dem verschiedene Rätsel gelöst werden müssen, um aus einem Raum zu entkommen. Die Rover vertreiben sich die Zeit am Lagerfeuer (und machen sich über den Schokoriegel-Vorrat her, der von unserer zuvorkommenden Küche eigentlich für alle gedacht war – immerhin findet sich so direkt ein Abspüldienst für den nächsten Tag). Doch auch am nächsten Morgen ist unsere Mission noch nicht abgeschlossen: Wir haben zwar den Vulkanforscher befreit, doch der dunkle Magier ist noch nicht besiegt und der Vulkan nicht gerettet! Aber wir sind auf gutem Weg dazu, denn die magischen Amulette vom Vortag entpuppen sich als Teile einer Banntafel, die Kratos für immer einschließen kann. Es fehlen jedoch noch weitere Teile – zum Glück konnten die Anführer der Vulkanforscherakademie Kratos gefangen nehmen und ihm entlocken, wo diese versteckt sind. Unsere Anhaltspunkte sind Bilder von bestimmten Orten in Altendorf, an denen weitere Hinweise zu finden sind. In kleinen Gruppen erkunden wir das Dorf und finden schnell alle Indizien, die uns schließlich zum Feuerwehrhaus führen. Dort entdecken wir die fehlenden Teile der Banntafel, setzen sie ein ... und beobachten, wie sich der schwarze Magier in einen sympathischen jungen Mann verwandelt! Wie sich herausstellt, handelt es sich um einen der ersten Schüler Victor Vesuvius', der von Kratos' Geist besessen war. Durch ihre Tapferkeit haben die jungen Forscher also nicht nur den Vulkan und die Bewohner Parksteins, sondern auch ihn gerettet! Nach dem Packen, Putzen und Mittagessen finden wir uns schließlich noch zu unserer jährlichen Stammesversammlung zusammen. Für einige unserer jüngsten Mitglieder ist es die erste (und hoffentlich nicht zu langwierige) Versammlung, bei der es zugegebenermaßen vergleichsweise wenig zu besprechen gibt. (Anmerkung der Autorin: Dies verdanken wir sicherlich der Tatsache, dass im Stamm alles bestens läuft. Mit der Abwesenheit unseres Kassenwarts hat es mit Sicherheit nichts zu tun.)



Im Anschluss ist es auch schon so weit: Schweren Herzens steigen wir in den Reisebus, der uns zurück nach Erlangen bringt. Wir verlassen Altendorf erschöpft, aber zufrieden (schließlich haben wir ein jahrzehntealtes Geheimnis aufgeklärt und einen noch älteren Berg von einem Fluch befreit) und freuen uns schon auf das Stammeswochenende im nächsten Jahr!



Schwarzes Brett

In

Leichtathletik EM
Sommerferien
Bezirkslager
Kirschen

Out

Fussball WM
Schulstress
Leuchtfeuer
Äpfel

Personen



Wie vielleicht einige von euch schon bemerkt haben, gibt es ganz viel kleinen Pfadfindernachwuchs. Wir beglückwünschen alle jungen Eltern und wünschen euch nicht zu viele schlaflose Nächte und viel Spaß mit den kleinen Erdenbürgern.



Schwarzes
Brett

Im August ist das Diözesanbüro nicht regelmäßig besetzt.

Ihr könnt eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen und wir melden uns dann bei euch.

Impressum

papiere ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg.

Herausgeber: Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, Diözesanverband Bamberg
Zickstr. 3 · 90429 Nürnberg · Tel.: 0911/262716 · Fax: 0911/269283 · www.dpsg-bamberg.de

V.i.S.d.P.: Andrea Pott – Andrea.Pott@dpsg-bamberg.de

Redaktion: AG Öffentlichkeitsarbeit im DV Bamberg

Layout, Satz: Claus Pedall

Erscheinungsweise: 4 x jährlich – Redaktionsschluss für Artikel ist jährlich der 30.03., 30.06., 30.09. und 15.11.

Kosten: Die Kosten sind für Mitglieder der DPSG Bamberg und der Freundeskreise im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: 600 Stück

Druck: Druckmaxx.de, Seestrass 12a, 24327 Blekendorf

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Terminkalender

	Freundeskreis	Kärwa	07.09.2018 – 09.09.2018	Lindersberg
	Diözese	Baustein 3a, 3f	15.09.2018	Fürth, Alpha 1
	Diözese	Einsteigerveranstaltung	28.09.2018 – 30.09.2018	Nürnberg, Otto Felix-Kanitz- Haus
	Diözese	Baustein 1a	29.09.2018	Tennenlohe Hl. Familie
	Diözese	Modulausbildung Bausteine 1d, 2a, 2b, 3c	12.10.2018 – 14.10.2018	Rothmannsthal
	Diözese	Modulausbildung Bausteine 2d, 2e	24.11.2018	Bamberg Immerhin
	Diözese	Ausbildung für Stammesvorstände	30.11.2018 – 02.12.2018	Rothmannsthal
	Diözese	Friedenslichtaussendung	16.12.2018	Nürnberg
	Diözese	Stufenwochenende	18.01.2019 – 20.01.2019	Rothmannsthal
	Diözese	Stufenwochenende	25.01.2019 – 27.01.2019	Rothmannsthal
	Diözese	Diözesanversammlung	08.03.2019 – 10.03.2019	Rothmannsthal
	Diözese	Diözesanlager	10.08.2019 – 17.08.2019	Rothmannsthal

DPSG-Diözesanbüro, Zickstraße 3, 90429 Nürnberg
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, ZKZ 9261



Foto des Monats von Florian Hörlein

**Schauspielerei sollte Teil der Erziehung
jedes Jungen zur Selbstdarstellung sein.**

Aids to Scoutmastership, WB 1944 S. 62